



Chancen wahrnehmen

BUSUNTERNEHMEN Das Münchner Busunternehmen Baumann Busbetrieb steigt ins Fernbusliniengeschäft ein und deckt gleichzeitig Schritt für Schritt seinen Fachkräftebedarf ab.

Während draußen der Schnee alles in einen kalten, winterlichen Mantel hüllt, dringen freudiges Stimmengewirr und Lachen aus den Räumlichkeiten des Münchener Busunternehmens Baumann Busbetrieb. Langsam ebbt die Geräusche ab. Die Pause ist um und alle gehen auf ihre Plätze zurück. Heute findet eine wichtige Schulung für die Busfahrer des Unternehmens statt, denn Harald Baumann, Geschäftsführer von Baumann Busbetrieb, steigt ins Fernbusliniengeschäft ein.

Als mittelständisches Unternehmen einzelne Linien anzubieten, kommt für Baumann nicht in Frage, „denn das ist

nicht tragbar“, betont er. Schließlich braucht man dafür „ein deutschlandweites Netz, sehr gutes Marketing und professionelle Ticketing-Systeme“. Als Partner hat sich Baumann für das Münchener Unternehmen FlixBus entschieden (einen Bericht über FlixBus lesen Sie in der busplaner-Ausgabe 12-1/2013). Neben Kriterien wie Marketing und Ticketing-Systeme waren für Baumann vor allem auch starke Investoren hinter dem Fernbuslinienanbieter – zu denen unter anderen Hermann Graf, Ex-Geschäftsführer des DB Stadtverkehr sowie Heinz Raufer, Vorstandschef und Gründer des Buchungsportals hotel.de gehören – entscheidend für seine Wahl.

Da das Hauptgeschäftsfeld von Baumann Busbetrieb im ÖPNV und Schülerverkehr liegt, mussten Reisebusse angeschafft werden. Seinen Fuhrpark aufgestockt hat Baumann mit vier neuen Mercedes-Benz Travego. Die neuen Reisebusse sollen auf den Linien München – Frankfurt am Main und München – Nürnberg eingesetzt werden, bestätigt André Schwämmlein, einer der Geschäftsführer von FlixBus. FlixBus schuldet die Busfahrer anfangs selber und unterstützt seine Partner bei zukünftigen Schulungen. „Baumann Busbetrieb ist ein solides Unternehmen und hat langjährige Erfahrung im Linienverkehr“, begründet Schwämm-

Eigenstromproduktion: Seinen Beitrag zum Umweltschutz leistet Harald Baumann unter anderem, indem er auf Solarenergie setzt. Dafür hat er die große Fläche auf dem Dach der Halle für die solare Energiegewinnung mit einem PV-System bestückt.

lein die gemeinsame Zusammenarbeit. Für FlixBus sei es sehr wichtig, dass das Partnerunternehmen einen großen Fahrerpool hat, so Schwämmlein weiter.

Ein großer Fahrerpool ist gut, doch wie geht Harald Baumann an das Leidthema „Fahrermangel“ heran? Denn auch in seinem Betrieb werden in absehbarer Zeit einige Fahrer in Rente gehen. Mit diesem Thema beschäftigt sich der Jungunternehmer schon seit einiger Zeit. Dazu musste er unter anderem auch „über zwei Jahre lang bei der Agentur für Arbeit nachbohren“, sagt Baumann. Die Lösung, für die er sich entschieden hat, hört sich so an: Die Agentur für Arbeit bietet im Rahmen des Förderprogramms „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“, kurz IFLaS, das vor circa drei Jahren zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ins Leben gerufen wurde, die sogenannte „Teilqualifizierung für Erwachsene“ als eine der Möglichkeiten an, um dem Fachkräftebedarf zu decken. Im Rahmen der Teilqualifizierung werden Teilabschlüsse eines Berufsabschlusses gefördert, soll heißen, dass sich diese Maßnahme an Menschen richtet, die eine zweijährige Umschulung aus unterschiedlichen Gründen auf einmal nicht schaffen. Dieses Pilot-Projekt gibt es seit 2012 nur in München und Nürnberg und läuft kurz zusammengefasst folgendermaßen ab: Der Busunternehmer wen-



det sich an die Agentur für Arbeit mit dem Anliegen, dass er Kräftebedarf hat. Daraufhin sucht und überprüft die Agentur für Arbeit die Personen, die für den Beruf des Busfahrers in Frage kommen. Falls die Agentur für Arbeit den Bedarf der benötigten Fachkräfte nicht decken kann, schaltet sich ein zertifizierter Bildungsträger, der die Qualifizierungs-Maßnahmen für die Agentur für Arbeit durchführt, ein. Anschließend werden die arbeitssuchenden Personen eingeladen und das Busunternehmen präsentiert sich und stellt eine Festeinstellung unter der Bedingung, dass im Rahmen der Weiterbildung diese und jene Kurse belegt werden, in Aussicht. Danach werden die ausgewählten Personen sechs Monate ausgebildet inklusive Praktikum und Abschlussprüfung. Die Kosten für die gesamte Maßnahme trägt die Arbeitsagentur, allerdings muss der Busunternehmer erst einmal in Vorkasse gehen, bevor ihm die Kosten im Anschluss an die Weiterbildung rückerstattet werden, weiß Uwe Ehlert, Geschäftsführer des Verkehrs ABC bei München zu berichten.

Ehlert hat seine Fahrschule entsprechend für die Teilqualifizierung zerti-

fizieren lassen (siehe Kasten). Derzeit sind sechs Personen im Rahmen dieses Projekts für Baumann in der Ausbildung. Ab März sollen rund zehn dazukommen. Nach der Weiterbildung dürfen sich die „Damen und Herren nicht als Berufskraftfahrer bezeichnen“, da sie dafür eine dreijährige Ausbildung gemäß Berufsausbildungsgesetz durchlaufen haben müssen. „In unserem Fall ist es eine sechs monatige Weiterbildung, aus diesem Grund erhalten diese Personen die Bezeichnung Kraftfahrer, aber mit IHK Zertifikat“, erklärt Ehlert den Unterschied.

Harald Baumann zeigt sich zufrieden mit seiner Entscheidung, die Ausfallquote dabei sei geringer als bei einer „normalen“ Ausbildung. Außerdem habe man bei diesem Projekt die Möglichkeit, „diese Leute über eine abgeschlossene Ausbildung an das Unternehmen zu binden“, macht Baumann deutlich und fügt hinzu: „Bei dieser Methode hat man mehr Gestaltungsraum und kann die Ausbildung auf die Bedürfnisse des Unternehmens zuschneiden.“

Über das Unternehmen Baumann Busbetrieb berichtete Askin Bulut.

? Drei Fragen an Uwe Ehlert

interview

Welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten Sie Busunternehmern in Bezug auf das Fahrpersonal?

Wir bieten Aus- und Weiterbildung gemäß BKrFQG, einige unserer Module sind auf die VO 181/2011 Anhang II b und Fernlinien zugeschnitten. Des Weiteren bieten wir spezielle Eco- und Sicherheitsschulungen für Busfahrer im Linien- und Gelegenheitsverkehr an.

Worauf muss sich der Busunternehmer bei der Teilqualifizierung einstellen?

Die Busunternehmer müssen dem Bewerber einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen. Die Unternehmer können für die berufliche Weiterbildung ihrer Arbeitnehmerin/ ihres Arbeit-

nehmers einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt in Höhe von 100 Prozent erhalten.

Wie läuft die Ausbildung im Rahmen der Teilqualifizierung ab?

In den ersten vier Monaten der Anstellung findet die theoretische und praktische Ausbildung bei uns statt, im fünften und sechsten Monat sind die Bewerber im Unternehmen in der Praktikumsphase. In diesen Monaten können Sie voll als Busfahrer eingesetzt werden und werden zeitweise durch unsere Mitarbeiter betreut. Nach Beendigung der sechs Monate findet noch eine Kompetenzfeststellung durch die IHK für München und Oberbayern statt.



Uwe Ehlert, Geschäftsführer von Verkehrs ABC

Fotos: Baumann Busbetrieb, Askin Bulut

NEU Praktische Organisationshilfen

Sicherheits-Schlüsselkasten

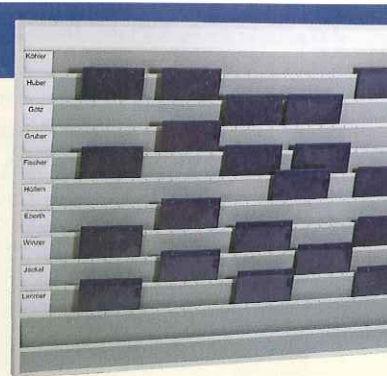
Hochwertige Schlüsselkästen aus robustem Stahlblech mit schlag- und kratzfester Pulverbeschichtung. Sicherheits-Zylinderschloss mit 2 Schlüsseln.

- Höhenverstellbare Hakenleisten
 - Zur Wandbefestigung vorgesehen
 - Für bis zu 400 Schlüssel lieferbar a.A.
- 22 Schlüssel ▶ Best.-Nr. 38342 EUR 55,-
35 Schlüssel ▶ Best.-Nr. 38343 EUR 65,-
50 Schlüssel ▶ Best.-Nr. 38344 EUR 79,-



Planungstafel

- 1.575 x 900 mm
▶ Best.-Nr. 38338
EUR 429,-
- 1.575 x 1.285 mm
▶ Best.-Nr. 38339
EUR 498,-
- 1.575 x 1.765 mm
▶ Best.-Nr. 38340
EUR 589,-



Klemmbrett mit Auftrags tasche

- Extra starker Pappkern und langlebige vernickelte Klemmechanik
 - Hochwertige Auftrags tasche aus Klarsichtfolie mit Einreiß-Schutz
 - Saubere und geschlossene Aufbewahrung aller Arbeitspapiere
 - Durch Klettverschluss gesichert, zusätzlich mit praktischem Schlüsselfach
- DIN A4, blau ▶ Best.-Nr. 38341 EUR 4,50



Alle Preise sind freibleibend und zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Lieferung per Rechnung (bei Erstbezug Nachnahme) zu den Ihnen bekannten Lieferbedingungen (www.huss-shop.de) der HUSS-VERLAG GmbH.